

Siege gefangennehmen können. Er aber redete sie unbefangen mit den Worten an: „Guten Abend, meine Herren! Sie haben mich hier wohl nicht vermutet?“ Und dabei ging er furchtlos durch die feindlichen Offiziere hindurch, die nichts als ein ehrfurchtsvolles „Ah!“ erwiderten. Bald darauf erschien eine Schwadron preussischer Husaren und nahm die sämtlichen Oesterreicher gefangen. — Einst kam Friedrich bei einem Ritt, den er unternahm, um die Gegend zu erforschen, einem feindlichen Vorposten zu nahe. Ein Pandur legte auf ihn an; der König aber hebt den Stock mit einem drohenden „Du, du!“ in die Höhe und bringt den Ungar dermaßen in Verwirrung, daß dieser sein Gewehr an den Fuß setzt und den König ruhig davonreiten läßt.

Bis an sein Ende erfüllte Friedrich mit der größten Sorgfalt und Treue alle Pflichten des königlichen Berufs. Noch ein Jahr vor seinem Tode hielt der Greis beim stärksten Regen in Breslau die Musterung über seine Truppen ab. Die Beschwerden des Alters ertrug er mit großer Geduld, ohne etwas in seiner Lebensordnung zu ändern oder in seiner Thätigkeit nachzulassen. Als er endlich die Annäherung des Todes fühlte, sah er ihm mit der Ruhe eines Weisen entgegen; er verschied am Morgen des 17. August 1786. Sein Tod, obwohl längst vorausgesehen, wirkte doch wie ein erschütternder Schlag durch ganz Europa; denn Friedrich war der Held seines Jahrhunderts, von den Fürsten geehrt, vom Volke geliebt, von seinen Soldaten verehrt. Sie nannten ihn bloß „den alten Fritz“, aber die Geschichte nennt ihn Friedrich „den Großen“.

A. W. Grube.

157.

### Wie schön leuchtet der Morgenstern!

Wir waren wohl oft in großer Angst und Not, — erzählte ein alter Behrer und Kantor in Schlesien — wenn wir im siebenjährigen Kriege auf jenen Anhöhen die Oesterreicher, hier in den Schluchten unsere Preußen schlagfertig stehen sahen. Weder Pferd noch Kuh, weder Milch noch Brot gab es in unserm Dörfchen mehr; fast in jeder Nacht hörten wir die Kanonen donnern, mit jedem neuen Morgen stellte sich auch neues Elend und neuer Jammer für uns ein.

Einst hatten wir wieder die ganze Nacht hindurch schießen hören; an Schlafengehen war gar nicht mehr zu denken, weil man in jeder Nacht horchen mußte, ob die Flamme nicht schon im Dachgiebel knisterte. Eben hatte ich mein Morgenläuten besorgt, guckte zum Schallloche hinaus, um zu schauen, was uns an dem schrecklichen Tage wohl wieder bevorstehen könne, und zog,